

Im  
Fokus

## Viel Praxis im Studium

Wie studentische Projekte frischen Wind in Betriebe bringen

**Zahlreiche Führungskräfte bewerten Praxiserfahrung höher als gute Noten. Zu diesem Ergebnis kam eine Umfrage durch das Kölner Staufenberg Institut. Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Emden/Leer sind auf die Berufspraxis gut vorbereitet.**

Durch verschiedene Initiativen und die Gründung des „Instituts für praxisorientierte Lehre (Ipro-L)“ konnte der Praxisbezug in der Lehre weiter ausgebaut werden. Interaktives Lernen durch Planspiele oder das Arbeiten in der Lernfabrik sollen den Berufseinstieg erleichtern. Angebote zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen, z. B.

initiiert durch die Initiative „MyCampus“, verfolgen ebenfalls dieses Ziel. Obligatorische Praxisprojekte bzw. Praxissemester bieten enorme Chancen zur Weiterentwicklung: In dieser Phase erarbeiten die Studierenden innovative Lösungen für betriebliche Problemstellungen und erwerben dadurch berufliche Handlungskompetenz. Die Unternehmen profitieren von neuen Impulsen. Wenn „die Chemie stimmt“, münden Praxisphasen nicht selten in eine Festanstellung. So gewinnen Unternehmen neue Beschäftigte, die mit den betrieblichen Abläufen bereits vertraut sind und keine längeren Einarbeitungsphasen mehr benötigen.



Nicht nur Theorie im Kopf: Studierende der Hochschule Emden/Leer setzen sich schon im Studium mit der Praxis auseinander.

## Technologietransfer in die Unternehmen

Kreative Lösungen mit dem Blick von außen



**Prof. Dr. Carsten Wilken**  
Vizepräsident für  
Studium, Lehre und  
Internationales

**Gibt es schon während des Studiums einen intensiven Kontakt zur Arbeitswelt, profitieren Betriebe und Studierende gleichermaßen. Davon ist Prof. Dr. Carsten Wilken, Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales, überzeugt.**

C&M: Der Praxisbezug hat an der Hochschule größeres Gewicht als bei einer Universität – wie fördern Sie eine an der Berufswelt orientierte Ausbildung?

■ Prof. Dr. Carsten Wilken: Studium und Praxis sind bei uns auf vielfältige Weise

verzahnt. Das beginnt mit dem Lehrpersonal. Alle unsere Professoren müssen mehrjährige Berufserfahrung in ihrem Fachgebiet mitbringen. Auch die Studierenden verknüpfen Wissenschaft und Praxis von Anfang an. Das Curriculum ist so gestaltet, dass theoretisches Wissen in Projekten und Laboren angewendet werden kann. Mit dem Institut für projektorientierte Lehre (Ipro-L) haben wir zudem ein Instrument geschaffen, das die Berufskompetenz besonders fördert, zum Beispiel über Planspiele. Damit gehen wir in Sachen Praxisbezug weiter als andere Hochschulen und sind Impulsgeber für die Region.

C&M: Wie können Unternehmen durch Praktika oder Abschlussarbeiten profitieren?

■ Wilken: Die Firmen haben mit unseren Studierenden ein hoch motiviertes und manchmal sogar enthusiastisches Team bei sich im Haus. In Projekten, Praxissemestern oder Abschlussarbeiten können viele Aufgaben angegangen werden, für die in den Unternehmen sonst neben dem Tagesgeschäft keine Zeit ist oder die Ressourcen fehlen. Außerdem hilft der Blick von außen oft, neue, kreative Ansätze und Lösungen zu finden.

Weiter auf Seite 2 >>



Foto: Emission Partner

Dr. Andreas Roppertz (rechts) von Emission Partner weiß den Input des Studenten Sören Hess-Gerden zu schätzen, mehr dazu auf Seite 2.

Liebe Leserinnen und Leser,

schlechte Prognosen für die Besetzung offener Stellen: Noch ist die Situation nicht flächendeckend angespannt, aber bis 2030 soll die Fachkräftelücke in Deutschland stetig größer werden – besonders im Ingenieurbereich.

Unternehmen und Nachwuchskräfte zusammenzubringen, ist deshalb wichtiger denn je. Mit diesem Ziel organisiert die Hochschule Emden/Leer Veranstaltungen wie den „Karriere-tag“, das Expertentreffen „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ oder den „IT-Connect-Bus“. Für das Personalrecruiting in Betrieben oder sozialen Einrichtungen bieten außerdem Praxisprojekte mit Studierenden viel Potenzial. Lesen Sie im „Fokus“ dieser Ausgabe, welche Erfahrungen die Beteiligten damit gemacht haben.

Angesichts der Arbeitsmarktprognosen gilt es verstärkt und geschlechterunabhängig, Talente für technische Berufe zu gewinnen. Die Hochschule hat dafür mit Erfolg Impulse gesetzt. Für eine praxisnahe Ausbildung und für innovative Forschung schaffen die Hochschullabore auf Industriestandard beste Voraussetzungen, wie u. a. ein aktuelles Forschungsprojekt aus der Laserschirurgie zeigt.

Mit Campus&Markt gewinnen Sie inspirierende Einblicke in die Hochschulwelt – auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr!

**Andrea Meinen, Assn.d.IA**  
Redaktionsleiterin  
Campus&Markt



Foto: Andreas Burmann

### Kontakt Daten

Interesse an Zusammenarbeit?

Sprechen Sie uns an:

Matthias Schoof:  
matthias.schoof@hs-emden-leer.de  
Katrin Stern:

katrin.stern@hs-emden-leer.de  
Tel.: (04921) 807-7777

Übersicht Forschungsprojekte:  
<http://www.hs-emden-leer.de/forschung-transfer/forschung.html>

&gt;&gt; Weiter von Seite 1

## Institutsleiter Dr. Manfred Hoogestraat zur Praxis im Studium:

„Praxisprojekte mit Unternehmen wirken ähnlich wie die Gravitation:

Gelerntes in der Wirtschaft anzuwenden bildet ein Kraftfeld der Motivation für Studierende. Ein weiteres Kraftfeld entsteht für Firmen, wenn sie durch spannende Aufgabenstellungen fähige Nachwuchskräfte binden. Das Zusammenwirken beider Kräfte stärkt unsere Region!“



Foto: Hochschule Emden/Leer

**Dr. Manfred Hoogestraat,**  
Leiter des Instituts für projekt-orientierte Lehre (Ipro-L)

**C&M:** Was haben die Studierenden von einem frühzeitigen und intensiven Bezug zur Arbeitswelt?

■ **Wilken:** Der Theorietransfer vom Hörsaal in die Realität ist die beste Vorbereitung auf die Arbeitswelt. Über die frühzeitige Berufsorientierung können sich die Studierenden auch jenseits des Fachlichen klar werden, wo und wie sie arbeiten wollen. Wir wissen, dass es viele Studierende in große Unternehmen zieht. Zugleich wird ein Arbeitsumfeld mit flachen Hierarchien gesucht, in dem man schnell Verantwortung übernehmen kann. Das finden die Studierenden allerdings eher in kleinen und mittleren Betrieben. Kooperationen mit der Hochschule bieten dem Mittelstand somit die Chance, seine Vorzüge transparent und erlebbar zu machen.

**C&M:** Für welche Firmen und Einrichtungen sind Kooperationen mit der Hochschule Emden/Leer besonders von Interesse?

■ **Wilken:** Davon können alle Arbeitgeber der Region profitieren: Industrie-

betriebe ebenso wie Reedereien oder Banken, Sozialeinrichtungen oder Kommunen. Über die Hochschule kann man Fachkräfte an sich binden. Vor allem aber bringen die Studierenden frische Ideen und aktuelles wissenschaftliches Know-how mit.

**C&M:** Wie offen sind die Betriebe im Nordwesten – finden die Studierenden genug Angebote?

■ **Wilken:** Gerade bei kleineren Unternehmen aus der Region stoßen wir manchmal auf eine gewisse Skepsis. In Metropolregionen scheint das anders zu sein. Dort sind sich Unternehmer offenbar der Chancen bewusst, die der Technologie- und Wissenstransfer von den Hochschulen in die Firmen bietet. In unserer Region wird es dagegen eher als Risiko gesehen, sich zu öffnen. Unsere Erfahrungen zeigen jedoch: Unternehmen, mit denen es gemeinsame Projekte gab, kommen wieder.

per ■

# Vom Studium direkt in den Job



Fachbereich Technik



Foto: Fa. Röchling Engineering Plastics SE &amp; Co. KG

Chemietechnikabsolvent Thorsten Lange an einer Schweißanlage zum Spiegelverschweißen von Kunststofftafeln der Fa. Röchling.

**Vor fünf Jahren schrieb Maik Vaske seine Bachelorarbeit bei bwe Energiesysteme in Friesoythe, inzwischen hat er bei der Firma selbst Praxissemester und Abschlussarbeiten von Studierenden der Hochschule Emden/Leer betreut.**

Meist geht es dabei um die Programmierung sowie Automatisierung von Biogasanlagen und fast immer gibt es eine Aufgabe aus dem gemeinsamen Forschungsprojekt mit der Hochschule Emden/Leer und der Heinrich Heine Universität in Düsseldorf.

Für den heute 31-jährigen Absolventen des Studiengangs Energieeffizienz bedeutete der Praxisbezug im Studium: „Von Anfang an habe ich in einem übergreifenden Team von Ingenieuren, Technikern und Fachleuten gearbeitet.“ Ein weiterer Vorteil: Vaske musste keine Bewerbungen schreiben, sondern blieb gleich im Unternehmen. Als Student schätzte er die handfesten Herausforderungen der Arbeitswelt: „Im Labor der Hochschule sind die Versuche fertig aufgebaut“, sagt Vaske. „Vieles was in der Theorie gelehrt wird, sehen die Studierenden in der Praxis zum ersten Mal, wenn es zum Beispiel um den Aufbau von Schaltanlagen einer Biogasanlage geht.“

Auch Thorsten Lange blieb bei dem Unternehmen, das er für Praxissemester und Bachelorarbeit gewählt hatte. Der Chemietechnik-Absolvent arbeitet bei Röchling in Haren als Verfahrenstechniker in der sogenannten Extrusion, bei der bis zu drei Meter breite Plastikplatten gefertigt werden. Auf den Kunststoffarbeiter wurde Lange über einen Aushang an der Hochschule Emden/Leer aufmerksam. Neben dem Vollzeitjob absolviert er ein Mas-

terstudium. „Man muss Neugierde für Prozesse mitbringen“, sagt Lange, „dann kommt man im Betrieb als Studierende auf den neuesten Stand in der Produktionstechnik.“ Zudem gebe es bei Röchling oder den weltweit agierenden Tochterfirmen die Chance, übernommen zu werden.

Ein weiterer Vorteil, wenn die Abschlussarbeit in einem Unternehmen geschrieben wird: Man muss kein eigenes Thema finden. Michael Giesen, der Lange bei Röchling betreut hat, sagt: „Wir bieten Themen aus dem Bereich Materialentwicklung, aber auch aus den täglichen Prozessabläufen an, die häufig im täglichen Arbeitsablauf nur unzureichend behandelt werden. Deshalb lassen wir diese gerne bei Abschlussarbeiten konzentriert bearbeiten.“ Das können etwa Polymer-Platten sein, an denen keine Algen oder Bakterien haften. Bei Lange ging es dagegen um die Entwicklung haftstarker Oberflächen. Er hat die Erfahrung gemacht: Studierende seien in Betrieben durchaus gefragt. Nicht zuletzt, weil sie für Forschungsprojekte über die Hochschule wissenschaftliche Geräte etwa zur Infrarot-Spektroskopie nutzen können.

per ■



Praxiserfahrungen in nachhaltiger Produktion: Studierende der Hochschule Emden/Leer bei der Firma SODASAN.

Foto: Fa. SODASAN Wasch- und Reinigungsmittel GmbH

**Ob bei einem Waschmittelhersteller oder einem Katalysator-Spezialisten: Schreiben Studierende ihre Abschlussarbeiten bei einem Unternehmen, profitieren beide Seiten. Besonders gefragt sind Projekte in Forschung und Entwicklung.**

Wie kann Biogas alternativ genutzt werden, wenn die für zwanzig Jahre garantierte Vergütung für die Verstromung ausläuft? Vor dieser Frage werden bald viele Betreiber von Biogasanlagen stehen. Emission Part-

ner, ein Spezialist für die Abgasnachbehandlung dezentraler Stromerzeuger, plant deshalb ein System, mit dem das Gas katalytisch in andere Stoffe wie etwa Methanol oder Ethanol umzuwandeln ist. In die Entwicklung eingebunden ist Sören Hess-Gerden, der dazu an der Hochschule Emden/Leer seine Bachelor-Arbeit im Fachbereich Technik schreibt.

„Die Studierenden bringen einen Background mit, den wir als kleines Unternehmen derzeit noch nicht haben“, sagt Dr. Andreas Roppertz, Entwicklungsleiter bei

## Gegen Schweiß und Stickoxid Studierende entwickeln Produkte



Fachbereich Technik

Emission Partner. Hess-Gerden könne das Projekt etwa mit Computersimulationen an der Hochschule voranbringen. Im Gegenzug profitieren die Studierenden vom Know-how des Unternehmens bei der Katalyse. Zuvor gab es bereits andere erfolgreiche Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten, unter anderem zur Auslegung eines Katalysators zur Stickoxid-Minderung. Dieser ist inzwischen ein Produkt der Firma und der ehemalige Student wurde zum Mitarbeiter.

Bei Forschung und Entwicklung sind Studierende auch in anderen Firmen der Region gefragt, zum Beispiel bei SODASAN. Dort geht es für eine Masterarbeit gerade darum, wie Enzyme aus fermentiertem Reis für die umweltfreundliche Produktion von Waschmitteln zu nutzen sind. Noch wird dabei im Labormaßstab gearbeitet. Später sollen die Ergebnisse bei der Uplengener Firma in die Herstellung einfließen.

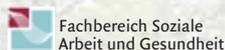
Es wäre nicht das erste Mal, dass eine studentische Abschlussarbeit bei dem Öko-

Pionier zu neuen oder optimierten Produkten führt. „Im Bereich Biotechnologie und Verfahrenstechnik sind Studierende der Hochschule Emden/Leer regelmäßig in Aufgaben bei Forschung und Entwicklung eingebunden“, sagt Gründer Jürgen Hack. Dabei sei es unter anderem gelungen, einen lichtstabilen grünen Farbstoff aus Brennesseln zu extrahieren. Außerdem konnte ein Sportwaschmittel verbessert werden: Der Student ließ die Belegschaft anhand von sogenanntem Syntheschweiß testen, mit welchen Stoffen das beste Reinigungsergebnis zu erzielen ist.

SODASAN profitiert nicht nur über die Forschungsergebnisse. Mit den Kooperationen sind außerdem Fachkräfte zu finden. So auch bei dem von der EU geförderten Projekt zum Reisferment, an dem die Hochschule Emden/Leer beteiligt ist. „Das ist nicht in einem Semester zu erledigen“, sagt der Chemiker Hack. „Da gibt es eine berufliche Perspektive über das Studium hinaus.“

per ■

# Lebendiger Ort – nicht nur für Familien



Im Auricher Familienzentrum befinden sich Beratung, Bildung, Betreuung und Begegnung unter einem Dach. An der Konzeption waren Studierende des Fachbereichs Soziale Arbeit und Gesundheit beteiligt. Familienfreundlichkeit ist auch in Betrieben gefragt.

Man trifft sich zum Martinisingen oder zur Bastelei im Advent. Im Repair-Café wird Kaputtel gemeinsam instand gesetzt. Eltern, von Schlaganfall Betroffene oder Kinder mit Diabetes tauschen sich aus. Es wird über Patientenverfügungen informiert und ausländische Frauen lernen Deutsch. Diese

Veranstaltungen zeigen nur einen kleinen Ausschnitt der vielfältigen Angebote des Familienzentrums Aurich, das vor zwei Jahren eröffnet wurde.

An der Gestaltung des lebendigen Treffpunkts war die Hochschule Emden/Leer von Anfang an beteiligt. Prof. Dr. Knut Tielking, der mit seiner Kollegin Dr. Claudia Roller das pädagogische Konzept erstellte, ließ Studierende in Praxisprojekten etwa ermitteln, welchen Bedarf es in Aurich gibt. Die Studierenden werteten Befragungen von Bürgerinnen und Bürgern aus und moderierten Gruppen, in denen über die Nutzung debattiert wurde. Die Ergebnisse wur-

den analysiert und halfen der Lenkungsgruppe des Familienzentrums, den aktuellen Mix aus Beratung, Bildung, Betreuung und Begegnung zu entwickeln.

Familien sollen in Aurich nicht nur über das Zentrum gefördert werden. Darüber hinaus will das vor einem Jahr gegründete lokale Bündnis die Rahmenbedingungen für Familien verbessern. Um eine bessere Vereinbarkeit mit dem Beruf geht es in der Arbeitsgemeinschaft „Familienfreundliche Betriebe“. Unternehmen, die an einer Beratung interessiert sind, können sich an Sandra Grau, Leiterin des Familienzentrums, wenden.



Foto: FamZ

Mitglied werden in der AG „Familienfreundliche Betriebe“: Beratung gibt es im Familienzentrum.

## Weitere Infos:

[www.familienzentrum-aurich.de](http://www.familienzentrum-aurich.de)

# Praxisnähe fördert Karriere



Zusammen mit renommierten Wirtschaftsprüfern haben Masterstudierende eine Fallstudie bearbeitet. Darin ging es um die Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Das Projekt eröffnet den angehenden Betriebswirtschaftlern beste Chancen für die Karriere.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2018 gilt für bestimmte Unternehmen in der Europäischen Union ein neuer Standard für die internationale Rechnungslegung. Der sogenannte IFRS 9 führt zu weitreichenden Änderungen bei Bilanzierung und Risi-

kosteuerung. Wie die neuen Regelungen umzusetzen sind, haben 26 Masterstudierende zusammen mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG in einer praxisorientierten Fallstudie untersucht.

In fünf Teams erarbeiteten die Business-Management-Studierenden im vorigen Semester eine Projektplanung, Fachdokumentation und Präsentation. Damit traten die Gruppen gegeneinander an, um die fiktive Geschäftsleitung zu überzeugen und das Beratungsmandat zu erhalten. „Drei Studierenden hat es so gut gefallen, dass sie anschließend ein halbes Jahr Praktikum bei KPMG gemacht haben“,



Foto: Hochschule Emden/Leer

sagt Prof. Dr. Knut Henkel. „Zwei Teilnehmer der Fallstudie wollen eine praxisbezogene Masterarbeit bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft schreiben und ein Studierender hat bereits vor Ende seines Studiums eine Festanstellung als Juniorberater bei KPMG bekommen.“

Gutgelaunte Masterstudierende bei der Fallstudienarbeit zusammen mit Prof. Dr. K. Henkel (6 v. r.) und KPMG-Berater Dr. S. Schneider (1. v. r.), C. Risius (3. v. r.) und E. Schimmer (5. v. r.); es fehlen KPMG-Partner und -Projektsponsor U. Goeke.

Für die Studie war Fachwissen zu Bilanzierung, Risikosteuerung, Controlling und den unterschiedlichen Finanzinstrumenten interdisziplinär anzuwenden. Im laufenden Semester wird den Masterstudierenden der Hochschule Emden/Leer erneut eine praxisorientierte Fallstudie angeboten.

Ich bin mehr als Banker,  
weil ich spannende  
Wege aufzeigen kann.

Rika Bikker, 22 Jahre  
Richtungs-Weiserin und Auszubildende  
Werde auch du mehr als Banker:  
[vr.de/next](http://vr.de/next)

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbanken Raiffeisenbanken  
in Weser-Ems



## Früh berufliche Handlungskompetenz erwerben

**Viele Unternehmen wünschen sich, dass Berufseinsteiger mit akademischem Abschluss nicht nur über theoretisches Fachwissen, sondern auch über berufliche Handlungskompetenz verfügen.**

Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Emden/Leer haben gute Chancen, diese Erwartungen zu erfüllen: Eine Hochschulinitiative mit dem Titel „Handlungskompetenz durch Praxisorientierung“ soll einen Beitrag dazu leisten, Nachwuchskräfte bereits während des Studiums für den Berufsalltag fit zu machen.

Die Umsetzung erfolgt in fünf fachspezifisch ausgerichteten Teilprojekten. Beteiligt sind verschiedene Fachbereiche sowie das „Institut für projektorientierte Lehre“. Allen Teilprojekten sind die fachübergreifende Vermittlung von Schlüsselkompetenzen und die Anwendung innovativer Lehr- und Lernformate gemeinsam. Die Studierenden lernen, komplexe Aufgaben handlungsorientiert und in berufsnahem Umfeld zu bearbeiten. Exemplarisch dafür finden Sie auf dieser Seite Berichte aus drei Teilbereichen.

mei ■

## Alternative zur Agentur

**Ein Unternehmen aus der Region will ein neues Produkt etablieren? Oder es ist an einer Sicht von außen interessiert? Dann kann diese Aufgabe per Planspiel oder Fallstudie von Studierenden des Fachbereichs Wirtschaft bearbeitet werden.**

Erst die Problemlösung, dann die Theorie. An dieser Maxime orientiere sich nicht nur die renommierte Harvard-Universität, sagt Prof. Dr. Olaf Passenheim. Ebenso gehe man an der Hochschule Emden/Leer vor. Um das Studium möglichst praxisnah zu gestalten, werden Fallstudien und Planspiele intensiv genutzt. „Wir greifen dabei reale und konkrete Aufgaben aus Unternehmen der Region auf“, betont der Dekan des Fachbereichs Wirtschaft.

Will ein Betrieb aus dem Nordwesten zum Beispiel wissen, wie er von seinen Kunden gesehen wird, könne er „für großes Geld eine Agentur beauftragen“, so Passenheim. Oder diese Fragestellung zur Grundlage eines studentischen Projekts machen. So wie bei den Stadtwerken Emden, die mehr über die Bedürfnisse ihrer Kunden erfahren wollten. Die Studierenden der Hochschule fanden dabei heraus, dass mehr digitale Angebote gewünscht sind. Dieses Ergebnis mündete in der Entwicklung der Stadtwerke-App namens „Keptn“, die kurz nach der Veröffentlichung bereits von mehreren hundert Nutzern herunter-

 Fachbereich Wirtschaft



Mit Planspielen Wege zur Problemlösung durchspielen.

geladen wurde. Planspiele bauen auf Fallstudien auf und ermöglichen es, unterschiedliche Rollen und Wege zur Problemlösung durchzuspielen. Wie bei einem Computerspiel lassen sich dabei auch komplexe Situationen simulieren – von Studierenden wie von Mitarbeitern. Derartige Kooperationen mit der Hochschule bieten weitere Vorteile für Unternehmen, sagt Passenheim: „Die Firmen lernen Studierende kennen und können auf sich als potentieller Arbeitgeber oder als Partner für Praktika und Abschlussarbeiten aufmerksam machen.“

per ■

## Absolvent Tim Klages zum Studium in Emden:

**„Im gesamten Studienverlauf lag der Fokus auf einer praxisnahen Lehre.“**

Damit wurde die Theorie greifbarer, und ich merke in der heutigen Berufspraxis, wie sich das Wissen dauerhaft festgesetzt hat.

Planspiele, Gruppenarbeiten und Workshops an der Hochschule Emden/Leer lieferten die richtigen Impulse für meinen beruflichen Werdegang.“



Fachbereich Wirtschaft



Tim Klages, Bachelorabschluss Betriebswirtschaft

## Fit als Projektmanager

**Im Studiengang Sozial- und Gesundheitsmanagement bearbeiten Studierende reale Aufgaben bei Firmen und Einrichtungen der Region. Eines der Praxisprojekte soll helfen, die medizinische Versorgung in Norden zu sichern.**

Mit dem Aufbau eines Gesundheitsnetzwerkes will die Stadt Norden die medizinische Versorgung sichern. Unterstützt wird die Kommune dabei von der Hochschule Emden/Leer. Acht Studentinnen des Sozial- und Gesundheitsmanagements engagieren sich seit März für die Aufgabe – im Dezember soll das „Gesundheitsnetzwerk Norden“ mit einem ersten Treffen der Partner aus der Taufe gehoben werden. Zunächst haben die Studentinnen rund 200 potentielle Mitglieder des geplanten Netzwerks recherchiert. Dazu zählen Ärzte und Apotheker ebenso wie Physiotherapeuten oder Reha-Einrichtungen. Was sich die Partner von einem Netzwerk erhoffen, hat das studentische Team mittels eines Fragebogens erhoben. Die Ergebnisse werden wissenschaftlich ausgewertet und münden in Handlungsempfehlungen für die Stadt.

In den Praxisprojekten arbeiten die Studierenden fachlich angeleitet und in einem geschützten Raum, sagt Prof. Dr.



Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit



Mit Unterstützung eines studentischen Projektes die medizinische Versorgung sichern.

Kerstin Kamke, „aber sie dürfen schon so agieren, wie sie es in der Arbeitswelt im Projektmanagement auch tun würden.“ Der Vorteil für den Auftraggeber: „Er erhält fachlich fundierte Lösungen für seine betrieblichen Fragestellungen“, so die Studiengangsleiterin Kamke, „und das ohne Zusatzkosten.“ Aktuelle Praxisprojekte beschäftigen sich unter anderem mit der Entwicklung der Führungskräfte in den Hilfen zur Erziehung, der Optimierung von Personalentwicklung und -beschaffung, einer Mitarbeiterbefragung im Krankenhaus sowie der Organisation eines Gesundheitstages in der öffentlichen Verwaltung.

per ■

## Was gibt Auftrieb im Containergeschäft?

**Lehrende des Fachbereichs Seefahrt haben das erste Planspiel zur Simulation von global tätigen Reedereien entwickelt. Es eignet sich für Studierende und Mitarbeiter maritimer Unternehmen.**

Gesetzliche Vorgaben werden verschärft und die Frachtraten dümpeln auf niedrigem Niveau – das internationale Containergeschäft ist hart umkämpft. Was also tun, wenn man als Vorstand einer Linien-

reederei agiert? Dieser Herausforderung können sich Studierende am Fachbereich Seefahrt der Hochschule Emden/Leer jetzt in einem Planspiel stellen.

Die Teilnehmer werden dabei realistischen maritimen Situationen ausgesetzt: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen sind zu analysieren, Entscheidungen müssen unter Stress und anhand unvollständiger Informationen erfolgen. Vor allem ist eine eigene Strategie zu erstellen, erklärt Prof. Dr. Klaus Heilmann, der das Reedereiplanspiel

zusammen mit Tammo Lenger entwickelt hat: „Suche ich den Erfolg im Wachsen oder weiche ich auf eine Nische aus? Konzentriere ich mich auf Service oder Masse?“ Das Planspiel eignet sich nicht nur für Studierende, sondern auch für Mitarbeiter von Reedereien. Diese können bei Fortbildungen in Teams antreten. „Im betriebswirtschaftlichen und technischen Kontext gibt es viele gute Planspiele“, sagt Heilmann, „bislang fehlte jedoch eine Simulation, die die Prozesse in einer Reederei abbildet.“



Fachbereich Seefahrt

Das Planspiel ist die angewandte Ergänzung zum Modul „Strategisches Reedereimanagement“ für höhere Semester im Studiengang „Schiffs- und Reedereimanagement“. Parallel haben Heilmann und Lenger ein Planspiel für jüngere Semester, Nautiker und Ingenieure entwickelt. Diese erarbeiten sich so spielerisch die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Hier werden die Prozesse bei einem maritimen Zulieferunternehmen, einem Echolothersteller, simuliert.

per ■

# Career Port: Sicherer Hafen für Firmen und junge Talente

Für Unternehmen ist der Career Service die erste Anlaufstelle, wenn sie talentierten Nachwuchs für Praxissemester, Abschlussarbeiten oder als Berufseinsteiger suchen. Studierende werden bei der beruflichen Orientierung und beim beruflichen Einstieg unterstützt.

Um Betriebe der Region und die rund 4700 Studierenden der Hochschule Emden/Leer zusammenzubringen, hält der Career Service ein großes Angebot für beide Seiten bereit. Mit einem interaktiven Jobportal und Karrieremessen wird es derzeit weiter ausgebaut. „Beim Recruiting wollen wir für Firmen der Region der erste Ansprechpartner sein“, sagt Sylke Ahring. Die Leiterin des Career Service lädt Unternehmen und Institutionen ein, sich als Partner der Hochschule im neuen Jobportal „Career Port“ vorzustellen. Arbeitgeber können eigene Profile anlegen sowie Anzeigen für Jobs und Praktika einstellen. Zugleich können Studierende ihre Profile und Lebensläufe für diejenigen Arbeitgeber freischalten, für die sie sich interessieren. So lassen sich per Matching die Anforderungen des Arbeitgebers und die Kompetenzen des Bewerbers passgenau abgleichen. Der Launch des Portals ist für Ende 2017 geplant.

Kontakte zu qualifizierten Talenten aus Technik, Wirtschaft, Seefahrt sowie Sozialer Arbeit und Gesundheit können Unternehmen auch auf anderen Wegen knüpfen.



Foto: Ernst Weerts

Karrieretag an der Hochschule Emden/Leer: eine Option für das Personalrecruiting.

Beim Karrieretalk tauschen sich Studierende mit Unternehmern in kleiner Runde aus. „Beide Seiten nehmen viel davon mit“, so Ahring. Gemeinsam mit der Wirtschaftsregion Ems-Achse organisiert der Career Service Exkursionen zu Betrieben, die sogenannten Job-Busse. Darüber hinaus gibt es in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle des Fachbereichs Technik spezielle

Angebote für Studentinnen. Damit sollen Frauen zum Beispiel für technische und naturwissenschaftliche Berufsfelder begeistert werden.

Ein neues Format, das Ahring künftig regelmäßig anbieten möchte, sind Karrieremessen an beiden Hochschulstandorten. In Leer gab es Ende September eine erste Messe für Nautiker. Dabei präsentierten Aussteller wie Behörden, Lotsenbrüderschaften oder Offshore-Unternehmen Alternativen zur „Großen Fahrt“ und informierten über Karrierechancen. Beim Job-Achse Karrieretag in Kooperation mit der Ems-Achse kamen Studierende Mitte Oktober auf dem Campus Emden mit über 30 regionalen und überregionalen Unternehmen ins Gespräch.

per ■

## Weitere Infos/Kontakt:

[careerservice@hs-empden-leer.de](mailto:careerservice@hs-empden-leer.de)

[www.hs-empden-leer.de/einrichtungen/career-service.html](http://www.hs-empden-leer.de/einrichtungen/career-service.html)

## Ihr Kontakt zur Hochschule Emden/Leer



Foto: Hochschule Emden/Leer

### Recruiting, Karrieretag

**Sylke Ahring**  
[sylke.ahring@hs-empden-leer.de](mailto:sylke.ahring@hs-empden-leer.de)  
 Tel.: (04921) 807-1136

### Betriebliche Projektarbeit mit Studierenden

**Dr. Manfred Hoogstraat**  
[manfred.hoogstraat@hs-empden-leer.de](mailto:manfred.hoogstraat@hs-empden-leer.de)  
 Tel.: (04921) 36800-12

### Bewerbung um Lehraufträge

**Prof. Dr. Carsten Wilken**  
[carsten.wilken@hs-empden-leer.de](mailto:carsten.wilken@hs-empden-leer.de)  
 Tel.: (04921) 807-1002 (Vorzimmer)

### Technologietransfer

**Matthias Schoof**  
[matthias.schoof@hs-empden-leer.de](mailto:matthias.schoof@hs-empden-leer.de)  
 Tel.: (04921) 807-7777

### Weiterbildung auf Hochschulniveau

**Sylke Reblin**  
[sylke.reblin@hs-empden-leer.de](mailto:sylke.reblin@hs-empden-leer.de)  
 Tel.: (04921) 807-7777 oder 1368

## Forschung & Innovation

# Per Laser die Stimme zurückgewinnen

 Fachbereich Technik

**Emder Forscher wollen gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern chirurgische Eingriffe erleichtern. Krankhaftes Gewebe wird dabei per Laser entfernt und so die verlorene Stimme wiederhergestellt. Auch Patienten aus der Region könnten profitieren.**

Ein neuartiges medizinisches Instrument soll Operationen an den Stimmbändern per Laser und nur unter örtlicher Betäubung ermöglichen. Mit dem neuen, berührungslosen Verfahren kann krankhaft verändertes Gewebe schonend und mit äußerster Präzision entfernt werden. Bislang sind solche Eingriffe wegen des Schluck- oder Würgerreflexes beim Patienten noch schwierig oder unmöglich. An der Entwicklung des neuen Instruments ist das Institut für Laser und Optik (ILO) der Hochschule Emden/Leer beteiligt.

## Auch für die Augenheilkunde bedeutsam

„Der Vorteil bei derartigen Eingriffen in Lokalanästhesie liegt unter anderem in der Möglichkeit, die Stimmgebung während des Eingriffs zu überprüfen und während der OP Verfeinerungen durchführen zu können“, erklärt ILO-Leiter Prof. Dr. Walter



Freuen sich über die Projektförderung: Hochschulpräsident Prof. Dr. Kreuzt (vorne links) und Institutsleiter Prof. Dr. Neu (hinten links) mit den Kooperationspartnern.

Neu. Da der Patient bei Bewusstsein ist, kann er auf Anweisung einen Ton formen. Dieser versetzt die Stimmklappen in Schwingungen, deren Intervalle durch das zu entwickelnde Instrument erfasst und ausgewertet werden können. Somit kann der Chirurg die krankhafte Veränderung präzise lokalisieren und nur so viel Gewebe wie nötig entfernen.

Der Startschuss für das Projekt mit dem Titel „OPhonLas“ fiel im Juli mit einem Treffen an der Hochschule Emden/Leer. Neben dem ILO sind die Leibniz Universität Hannover (LUH) und die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) beteiligt. Das Verbundprojekt wird mit mehr als 1,2 Millionen Euro durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Nach der erfolgreichen Umsetzung des Projekts wollen die Forscher das Know-how weitergeben. Ziel ist laut Neu, in Niedersachsen das erste Therapiezentrum anzusiedeln. So sollen auch Patienten in der Region von der modernen Technologie profitieren. Das neue Verfahren könne zudem für die Augenheilkunde von Bedeutung sein.

per ■



Dieses Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

EUROPEISCHE UNION  
 Europäische Fonds für regionale Entwicklung

Europa fördert Niedersachsen  
 www.europa-fuerd-niedersachsen.de

Foto: Hochschule Emden/Leer

## Erfolg in Kalifornien

Beim internationalen Hyperloop-Konstruktionswettbewerb haben Studierende der Universität Oldenburg und der Hochschule Emden/Leer den Innovationspreis für ihre Transportkapsel gewonnen.

Das norddeutsche Team schickte den selbst entwickelten Prototypen Ende August auf die Teststrecke in Kalifornien. Bei dem von SpaceX-Gründer und Tesla-Chef Elon Musk initiierten Wettbewerb verpassten die Studierenden den ganz

großen Erfolg eines Finaleinzugs zwar knapp – gewannen für ihr ausgefeiltes Bremskontrollsystem aber den Innovationspreis. Vor dem Finale hatte die Magnetschwebe-Kapsel alle technischen Prüfungen einwandfrei überstanden. Wegen technischer Probleme – an der Strecke und nicht an der eigenen Kapsel – konnte jedoch der letzte Testlauf nicht absolviert werden. Aus Sicherheitsgründen platze damit der Einzug ins Finale – Pech für die so ausgebremssten Studierenden. ■

Fachbereich Technik

Das Hyperloopteam mit Hochschulpräsident Prof. Dr. Kreuzt (links), Prof. Dr. Neu (2. v. l.) und Prof. Dr. Schünning (rechts) vor dem Start nach Kalifornien.



Foto: Hochschule Emden/Leer

## Network & Kooperation

# Wissenschaft und IT-Wirtschaft im Dialog

Fachbereich Technik



Der IT-Connect-Bus machte es möglich: 24 Studierende informierten sich vor Ort über regionale Betriebe.

In Zusammenarbeit mit dem Kompetenznetzwerk IT-Achse Ems des Landkreises Leer, Amt für Digitalisierung & Wirtschaft, entstanden das Expertentreffen „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ sowie der „IT-Connect-Bus“, der Firmenexkursionen für

Studierende bietet. Beide Veranstaltungen wurden sehr gut angenommen und werden künftig jährlich angeboten.

Fachkräfte-Nachwuchs aus dem IT-Bereich gewinnen und den Austausch zwi-

schen Lehre und Praxis stärken – unter diesem Motto stand auch das zweite Treffen von IT-Unternehmern der Region mit Professoren der Abteilung Elektrotechnik und Informatik der Hochschule Emden/Leer. Ein Rundgang durch die „Digitale Fabrik“, die Vorstellung des Career Services sowie aktuelle Informationen aus der Hochschule bildeten die Grundlage für den späteren regen Austausch über das Konzept „Informatik im Praxisverbund“. Damit wurde der intensive Dialog der ersten Veranstaltung erfolgreich weitergeführt.

### Nächste Exkursion im April: Unternehmen willkommen

24 Studierende aus der Informatik und Elektrotechnik nutzten das Angebot, ihre beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten in der Region kennenzulernen. Die vier

Leeraner Unternehmen Bünting AG, Buss Data GmbH, Orgadata AG und die ELV/eQ-3 Gruppe stellten den Studierenden aktuelle Projekte vor. Dazu gab es Tipps von ehemaligen Absolventinnen und Absolventen der Hochschule und die Möglichkeit sich über Praxisphasen und Abschlussarbeiten zu informieren. „Das Konzept war erfolgreich“, so Prof. Dr. Gert Veltink vom Fachbereich Technik, der die Studierenden gemeinsam mit Prof. Dr. Carsten Link und Prof. Dr. Patrick Felke begleitet hatte. Den Kontakt hatte Thomas Dreesmann hergestellt, Cluster Manager beim Landkreis Leer, Amt für Digitalisierung & Wirtschaft, und dort zuständig für das Kompetenznetzwerk IT-Achse Ems. Er plant bereits die nächste Exkursion im April 2018. Unternehmen, die an einer Zusammenarbeit interessiert sind, können sich direkt an ihn wenden. ■



Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

## Partnerschaft mit israelischen Hochschulen vertieft

Der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit kooperiert seit mehreren Jahren mit zwei Hochschulen nahe des Gaza-Streifens. Für den Austausch von Lehrenden wurden erstmals Mittel aus einem neuen Programm gewährt.

Die Hochschule vertieft die Kontakte nach Israel mit dem Austausch von Lehrenden: Über das Programm Erasmus+ kamen bereits vier Dozenten des Sapir College nach Emden. Sie unterrichteten in einem Seminar zum Thema Israel oder bildeten sich während der International Staff Training Week im Akademischen Auslandsamt sowie im Fachbereich fort.

Im Gegenzug war in diesem Jahr Prof. Dr. Jutta Lindert von der Hochschule Emden/Leer zur Fortbildung in Traumaforschung und Resilienz in Israel, Prof. Dr. Carsten Müller folgt Anfang 2018. Im Fokus werden dabei Gemeinsamkeiten und neue Aspekte beim sogenannten Community Organi-



Voneinander lernen: Ziel des Austausches mit israelischen Hochschulen.

zung stehen. Mit der Erweiterung des Programms Erasmus+ „Internationale Dimension“ sind bilaterale Aufenthalte nicht nur in Europa, sondern weltweit möglich. Für den Austausch mit dem Sapir College erhielt die Hochschule Emden/Leer erst-

mals eine Förderung aus dem neuem Topf. Eine Exkursion führte im Mai auch 15 Studierende aus Emden erstmals nach Israel und an die Partner-Hochschulen in Sderot und Ashkelon. Dabei entdeckten die Austauschpartner viele Gemeinsamkeiten, erklärt Prof.

Dr. Eric Mühlrel, Vizepräsident für Forschung und Wissenstransfer: „Für gesellschaftlichen Zusammenhalt sorgen und Sozialräume gestalten – das ist hier wie dort die Aufgabe der Sozialen Arbeit.“ Von den israelischen Partnern sei viel zu lernen, ist Mühlrel überzeugt: „Für unsere Studierenden ist es faszinierend zu sehen, wie beiden Colleges die Integration vielfältiger kultureller, religiöser und ethnischer Gruppen gelingt.“ Das Sapir College ist mit rund 8000 Studierenden die größte offizielle Hochschule in Israel. Ruthie Eitan, Leiterin des International Office am Sapir College, hält die Partnerschaft mit der Hochschule Emden/Leer für „äußerst wertvoll“ und erläutert: „Zwischen unseren beiden Fakultäten gab es einen reichhaltigen Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen, der uns neue Blickwinkel eröffnet hat. Im nächsten Schritt werden wir gemeinsame Forschungsmöglichkeiten ausloten. Darauf freuen wir uns schon.“ ■

Foto: © Völkner/epi - Fotolia.com

# Austausch mit russischen Partnern vereinbart

Der **Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit** will noch enger mit einer **Moskauer Universität zusammenarbeiten**. Studierende und Lehrende aus Emden waren zu Gast in Russland.

Die Kooperation mit dem Lehrstuhl für Soziale Arbeit der Staatlichen Landesuniversität Moskau (MGOU) soll ausgebaut werden. Weitere Exkursionen von Studierenden sowie der Austausch von Lehrenden für Unterricht und Fortbildung wur-

den beim Besuch einer Delegation der Hochschule Emden/Leer an der russischen Partneruniversität vereinbart.

## Verzahnung von Praxis und Lehre in Moskau vorgestellt

Vier Studierende der Sozialen Arbeit nahmen im August an einer DAAD-Sommerschule in Moskau teil. Im September folgten die Lehrenden, die in einem Symposi-



Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

um an der MGOU den Studiengang Soziale Arbeit vorstellten. Der Praxisbeauftragte Carsten Bunk veranschaulichte dabei die Verzahnung von Lehre und Praxis, die auch bei den für April und November 2018 geplanten Studierendenexkursionen in der Region Moskau und in Ostfriesland

gegeben sein wird. „Der Besuch der jeweiligen Praxiseinrichtungen Sozialer Arbeit als Ausbildungsstelle und gegenseitigem Lernort nimmt eine zentrale Stellung ein“, so Bunk. Zudem gehe es um einen Vergleich der Methoden und Konzepte im Rahmen der jeweiligen Systeme. per ■

# Bestnoten für Karrieretag

Der „Karrieretag“ war ein voller Erfolg, so die Einschätzung der rund 40 teilnehmenden Unternehmen. Sie waren der Einladung des Career Services der Hochschule Emden/Leer und der JobAchse der Wachstumsregion Ems-Achse gefolgt und präsentierten sich mit zahlreichen Ständen auf dem Campus.

Besonders positiv bewertet wurde die Möglichkeit, mit Studierenden verschiedener Fachbereiche ins Gespräch zu kommen und potenzielle Nachwuchs-

kräfte zu rekrutieren oder Studierende für betriebliche Praxisphasen zu gewinnen. Insbesondere kleine und mittlere Betriebe profitieren davon. Gemäß einer Umfrage wünscht sich die Mehrheit der Aussteller daher eine regelmäßige Wiederholung des Karrieretages.

Sehr zufrieden mit dem Karrieretag ist auch die Orgadata AG, ein weltweit tätiges Softwarehaus aus Leer. „Wir sind mit etlichen Studenten in Kontakt gekommen. Sie haben sich nach möglichen Abschlussarbeiten, Praktika, Nebenjobs und Jobs erkundigt“, bilanziert Orgada-



Freuten sich über großen Andrang beim Karrieretag: Dr. Dirk Luerßen und Prof. Dr. Carsten Wilken (Mitte).

tas Pressesprecher Andreas Meinders. „Inzwischen sind bereits drei konkrete Bewerbungen bei uns eingegangen.“ Ab März 2018 steht den Unternehmen zur Personalgewinnung außerdem das Jobportal der Hochschule zur Verfügung. me ■

**Weitere Infos:**  
[sylke.ahring@hs-emden-leer.de](mailto:sylke.ahring@hs-emden-leer.de)

**MINT studieren? Nachwuchs fördern?**

Einfach probieren! Jetzt bewerben!

Ganz oben dabei.

University of Applied Sciences  
**HOCHSCHULE EMDEN-LEER**

**Niedersachsen Technikum**

**Informieren Sie sich über das erfolgreiche Projekt**

- für die Gewinnung des weiblichen MINT-Fachkräftenachwuchses
- als Berufsorientierungsprogramm für junge Frauen mit (Fach-)Abitur
- als spannende Kombination von Praktikum (Praxis) & Schnupperstudium (Theorie)
- als Kooperationsprojekt von Hochschule & regionalen MINT-Unternehmen
- mit intensiver Beratung & Unterstützung durch die Koordinierungsstelle
- mit wirkungsvollen Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit

Dauer: 1. September 2017 bis 28. Februar 2018  
 Kontakt: (0 49 21) 807-11 30, christel.boven-stroman@hs-emden-leer.de

[www.hs-emden-leer.de/technikum](http://www.hs-emden-leer.de/technikum)

Liebe ist... Forschung für die Zukunft in Emden

**POWER TO GAS**

[WWW.STADTWERKE-EMDEN.DE](http://WWW.STADTWERKE-EMDEN.DE)

STADTWERKE EMDEN ... bi üRS


**WILDEBOER®**

BAUTEILE FÜR LÜFTUNG + KLIMA

## Einsteigen und Aufsteigen!



Wir bieten jungen Menschen regelmäßig zahlreiche berufliche Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten an. Ihren Berufseinstieg nach dem Studium können Sie bei uns in unterschiedlichen Abteilungen realisieren. Dies können sowohl technische Bereiche wie Produktion, Informatik, Qualitätswesen oder Konstruktion und

Entwicklung sein, aber auch kaufmännische Segmente wie Vertrieb, Einkauf, Finanzwesen, Personalwirtschaft und Controlling. Je nach Studienfortschritt und Situation bieten wir Studenten unterschiedliche Möglichkeiten vom einfachen Praktikum bis zum Berufseinstieg.

### Wildeboer Bauteile GmbH

📍 Marker Weg 11, 26826 Weener  
 🌐 [wildeboer.de/karriere](http://wildeboer.de/karriere)  
 🎥 Unternehmensfilm ansehen: [wildeboer.de/youtube](http://wildeboer.de/youtube)



Wir entwickeln, produzieren und vertreiben erfolgreich Bauteile für Brandschutz, Schallschutz, Luftverteilung und Gebäudesystemtechnik und gehören zu den größten Metall-Verarbeitern in der Region.

## MACHEN SIE IHREN WEG. ZUSAMMEN MIT EINEM LEISTUNGSFÄHIGEN TEAM.

Wir sind eine erfolgreiche mittelständische Unternehmensgruppe der Elektroindustrie. Der Name Janssen steht für Lösungen in der gesamten Energie-, Prozess-, Leit- und Automatisierungstechnik. Unsere Betätigungsfelder sind die Schiffs-, Kraftwerks- und Industrietechnik.

Wir bieten Ihnen einen attraktiven Arbeitsplatz mit leistungsgerechter Vergütung, einer interessanten Entwicklungsperspektive, vielseitigen Aufgaben mit hohem Gestaltungsfreiraum und kurzen Entscheidungswegen.

Neben einer Erstanstellung bieten wir selbstverständlich Praktika sowie Abschlussarbeiten für folgende Studiengänge an:

- Bachelor of Engineering (m/w) Elektrotechnik (Schwerpunkt Automatisierungs- oder Informationstechnik)
- Master of Engineering (m/w) Industrial Informatics
- Bachelor of Engineering (m/w) Maschinenbau und Design
- Master of Engineering (m/w) Maschinenbau



**ROLF JANSSEN GMBH**  
ELEKTROTECHNISCHE WERKE

Emsstraße 4 / B72  
 D-26603 Aurich  
 Tel. +49 4941 174-0  
 Fax +49 4941 174-205  
[info@rolf-janssen.de](mailto:info@rolf-janssen.de)  
[www.rolf-janssen.de](http://www.rolf-janssen.de)



**JANSSEN**  
ELEKTROMASCHINEN GMBH

Nesserlander Str. 72  
 26723 Emden  
 Tel. +49 4921 9397-0  
 Fax +49 4921 33631  
[info@janssen-ema.de](mailto:info@janssen-ema.de)  
[www.janssen-ema.de](http://www.janssen-ema.de)

## SAUBERES WASSER.

### Für uns kein trockener Job.

Als modernes Ver- und Entsorgungsunternehmen beliefern wir über 1 Million Menschen in der Region mit Trinkwasser und übernehmen die fachgerechte Abwasserentsorgung für etwa 500 000 Einwohner in 38 Kommunen. Eine Aufgabe, der wir uns mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jeden Tag neu stellen. Sie sind auf der Suche nach spannenden und verantwortungsvollen Aufgaben? Dann freuen wir uns auf Ihren Besuch in unserem Karriereportal.

[www.oovv.de](http://www.oovv.de)



Mitglied der Kommunalen Unternehmen  
[www.diekommunalenunternehmen.de](http://www.diekommunalenunternehmen.de)

Oldenburgisch-Ostfriesischer  
Wasserverband  
Georgstraße 4  
26919 Brake  
Telefon 04401 916-0  
[oovv.brake@oovv.de](mailto:oovv.brake@oovv.de)

 **OOWV**  
gemeinsam · nachhaltig · transparent

  
**MEYER WERFT**  
PAPENBURG 1795



GEMEINSAM SCHAFFEN WIR ETWAS GROSSES  
In Zukunft gerne mit Ihnen!

Sie wollen Ihr Know-how und Ihre Kreativität in die Entwicklung modernster Schiffe einbringen?  
Gerne geben wir jungen Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit ins Berufsleben zu starten und bieten Ihnen attraktive Karrierechancen!

Detaillierte Stellenangebote finden Sie auf [meyerwerft.de](http://meyerwerft.de) unter der Rubrik Karriere.

Wir suchen:

- Schiffbauingenieure (w/m)
- Maschinenbauingenieure (w/m)
- Elektrotechnikingenieure (w/m)
- Wirtschaftsingenieure (w/m)
- Informatiker (w/m)
- Wirtschaftsinformatiker (w/m)
- Maschinenbauinformatiker (w/m)

Stellenangebote  
finden Sie unter  
[www.meyercareer.com](http://www.meyercareer.com)



Aufmerksames Publikum: Studierende schätzen den Input aus der Praxis.

Foto: Ernst Weerts

### Weitere Infos/Kontakt:

Vizepräsident Prof. Dr. Carsten Wilken  
carsten.wilken@hs-empden-leer.de oder Tel.: (04921) 807-1002 (Vorzimmer)

## Weiterbildung für Berufstätige

Im Berufsalltag stehen und sich online sowie mit ergänzenden Präsenztage weiterbilden.

Mit einem neuen Weiterbildungsangebot können Berufstätige – mit oder ohne Hochschulzugangsberechtigung – Wissen auf Hochschulniveau aufbauen, ohne eingeschrieben zu sein. Sie erwerben Kompetenzen in ausgewählten Modulen aus den Online-Studiengängen Wirtschafts- und Medieninformatik. Sollten sie sich später zu einem Studium an der Hochschule Emden/Leer entschließen, ist eine Anrechnung der Kurse möglich.

Das Projekt mit dem Namen HELPING startet in 2018. „Wir wollen Fachwissen vermitteln, das gezielt im Berufsalltag anwendbar ist“, erklärt Silke Reblin. „Damit leisten wir nicht nur einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region“, so die Lei-

terin des Zentrums für Weiterbildung, „sondern fördern ebenfalls Praktiker, die sich auf den Weg zum Ingenieurberuf machen möchten.“

Das Vorhaben zur Öffnung der Hochschulen wird vom Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. per ■



Foto: bildagentur.pannimedia.net

### Weitere Infos:

Tel.: (04921) 807-7777

## Langsam und intensiv starten

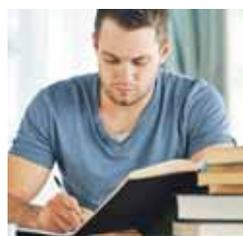
Naturwissenschaftliche und technische Studiengänge sind anspruchsvoll. Deshalb erleichtert die Hochschule den Einstieg.

In der Schule hat man nur geringe oder mittelmäßige naturwissenschaftliche Grundlagen erlernt? Oder der Schulabschluss ist schon eine Weile her, zum Beispiel wegen einer Ausbildung? Macht nichts – an der Hochschule Emden/Leer ist dies kein Hindernis für ein Studium der Chemietechnik/Umweltechnik oder der Biotechnologie/Bioinformatik: Eine flexible Eingangsphase in diese Bachelor-Studiengänge erlaubt das Lernen in der individuell passenden Geschwindigkeit. „Fehlende Fachkenntnisse können systematisch aufgearbeitet werden“, sagt Projektleiterin Prof. Dr. Helga Meyer. Die Inhalte der ersten beiden Semester werden im Projektstudium Flexib(H)EL auf vier Semester verteilt, zusätzlich erfolgt ein Trai-

ning nicht-fachlicher Schlüssel-Kompetenzen. Außerdem unterstützen Tutoren und Tutorinnen die Studierenden. per ■

### Zentrale Studienberatung:

Tel.: (04921) 807-1371, -1373, -1377  
www.hs-empden-leer.de/  
einrichtungen/  
zentrale-studienberatung.html



Wissenslücken individuell schließen

Foto: bildagentur.pannimedia.net

## Mit einem Lehrauftrag eine dynamische Hochschule unterstützen

Der Praxistransfer spielt bei der Wissensvermittlung an der Hochschule Emden/Leer eine wichtige Rolle. In der Lehre arbeiten deshalb neben den Professorinnen und Professoren auch Lehrkräfte aus dem Berufsleben.

Dafür vergibt die Hochschule interessante Lehraufträge an Fachkräfte aus verschiedenen Branchen, besonders gesucht sind Spezialistinnen und Spezialisten für bestimmte

Fächer. Wer sich bewerben möchte, sollte über ein abgeschlossenes Hochschulstudium verfügen, pädagogisch-didaktische Fähigkeiten besitzen und sehr gute fachbezogene Leistungen in der Praxis nachweisen.

Lehrbeauftragte übernehmen spannende Aufgaben: Sie unterstützen die dynamische Entwicklung der Hochschule und können zugleich als Botschafter ihres Unternehmens neue Netzwerke schaffen. mei ■

## Life-Science-Labore auf Industrieniveau



Ein weiterer Modernisierungsschritt in der Abteilung Naturwissenschaftliche Technik steht kurz vor dem Abschluss. Die Labore für Bioverfahrenstechnik, Umweltverfahrenstechnik und Energieeffizienz wurden grundlegend modernisiert.

Die Studierenden finden nun Arbeitsbedingungen vor, wie sie aktuell in der Industrie zu finden sind. „Wir haben die Labore aber nicht nur dahingehend renoviert“, betont Studiendekan Prof. Dr. Sven Steinigeweg, „sondern die Chance genutzt, die Infrastruktur den neuen didaktischen Anforderungen anzupassen.“ Aufbau und Ausstattung der Grundlagenlabore sind jetzt perfekt auf eine projektorientierte Lehre abgestimmt. Mit den bereits modernisierten Laboren für organische und anorganische Chemie und weiteren



Foto: Ernst Weerts

Projektorientierte Lehre in hochmodernen Laboren

Maßnahmen in Planung ist die Hochschule Emden/Leer bestens aufgestellt, um auch künftig einen hohen Standard für Studierende und Beschäftigte zu gewährleisten. azm ■

## Gleiche Chancen für alle Talente

Junge Frauen für technische Berufe begeistern – dies ist eine der Herausforderungen, bei denen die Gleichstellungsarbeit der Hochschule Impulse setzt.

Mit Angeboten wie dem Niedersachsen-Technikum will die Hochschule Emden/Leer künftige Studentinnen für ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium gewinnen. Direkt nach dem Abitur oder dem Fachabi absolvieren sie dabei ein vergütetes, technisches Praktikum. Parallel besuchen sie Lehrveranstaltungen. „Nachwuchsförderung kann allerdings nicht auf die Ansprache von jungen Frauen reduziert werden“, sagt die Zentrale Gleichstellungsbeauftragte Jutta Dehoff-Zuch. „Vielmehr ist die ganze Organisation gefordert, sich so aufzustellen, dass alle Talente die gleichen Chancen haben.“ Unterrepräsentierte Gruppen – und diese sind in vielen Bereichen weiblich – gelte es hierbei besonders in den Fokus zu nehmen. An-



Foto: Hochschule Emden/Leer

Freut sich über die Auszeichnung: Carina Schönberger, Gleichstellungsstelle

sonsten würden sie etwa bei Auswahl- und Beförderungsverfahren benachteiligt. Dass die Hochschule Emden/Leer sich besonders für Chancengerechtigkeit einsetzt, bestätigt die zum vierten Mal erfolgte Auszeichnung mit dem Prädikat TOTAL E-Quality. Vergeben wird es für konkrete Aktivitäten unter anderem bei der Familienfreundlichkeit, gegen sexualisierte Diskriminierung sowie bei der Förderung von Frauen in Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind. per ■

## Wissenschaft online

Seit Ende 2011 ist die Hochschule Emden/Leer Herausgeberin einer eigenen Schriftenreihe.

Die Publikationen decken eine breite Palette wissenschaftlicher Themen aus verschiedenen Bereichen ab. Mit OPUS, dem Publikationsserver der Hochschule Emden/Leer, stehen die Schriften ab sofort allen Interessierten kostenlos und online zur Verfügung. **mei** ■



Aktuelles Beispiel aus der Schriftenreihe – Themenvielfalt aus verschiedenen Disziplinen

## Vizepräsident Prof. Dr. Wilken im Amt bestätigt

Im Oktober wurde Prof. Dr. Carsten Wilken für zwei weitere Jahre in seinem Amt als Vizepräsident für das Ressort „Studium, Lehre und Internationales“ bestätigt. Der Senat der Hochschule Emden/Leer entschied sich mit überwältigender Mehrheit für ihn.

Seit seiner Berufung an die Hochschule im Jahr 2000 war er in verschiedenen Gremien tätig, das Amt des Vizepräsidenten nimmt er seit 2013 wahr. In Lehre und Forschung vertritt

Prof. Dr. Carsten Wilken die Fächer Kostenrechnung, Controlling, Kostenmanagement und Strategisches Management.

Nach seinem Studium der Betriebswirtschaft an der Universität Göttingen und an der University of California, Riverside, bekleidete er verschiedene Führungspositionen, z. B. bei der damaligen PREUSSAG AG, bei der Peiner Umformtechnik GmbH, zuletzt bei der Benteler AG. Dort war er für das weltweite Controlling verantwortlich und leitete den Aufbau von Controlling-Instrumenten und -Strukturen. **mei** ■



Engagiert sich für einen hohen Standard in seinem Ressort: Vizepräsident Prof. Dr. Wilken

Foto: Hochschule Emden/Leer

## Hohe Auszeichnung für Dr. Georg Göricke

Im Rahmen einer akademischen Festveranstaltung wurde Dr. Georg Göricke im Oktober zum Honorarprofessor ernannt und erhielt damit eine der höchsten Auszeichnungen der Hochschule.

Gewürdigt wurden seine jahrzehntelange Lehrtätigkeit und seine besonderen Leistungen für die Hochschule, u. a. als Vorsitzender des „Förderkreises Hochschule in Ostfriesland e. V.“. In dieser Funktion engagiert er sich besonders für die Unter-

stützung von Studierenden in Not sowie die Förderung besonderer Leistungen.

Dr. Göricke, Jahrgang 1956, studierte an der Universität Oldenburg Mathematik mit dem Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften und schloss 1986 seine Promotion ab. Im Laufe seines Berufslebens bis zum Eintritt in den Vorruhestand in 2014 war er in verschiedenen Funktionen bei Volkswagen in Wolfsburg und Emden tätig, zuletzt als Leiter der Unternehmenskommunikation in Emden. **mei** ■



Hochschulpräsident Prof. Dr. Kreuz (rechts) gratuliert zu einer Auszeichnung, die nicht oft vergeben wird.

Foto: Ernst Weiers

### Termine – Save the Date!

#### Veranstaltung des Career Services

Dezember 2017

15.12. **Karrieretalk** mit Elektrotechnik&Informatik-Studierenden  
Fa. Besecke, Bremen  
Infos/Anmeldung: [sylke.ahring@hs-emen-leer.de](mailto:sylke.ahring@hs-emen-leer.de) oder Tel.: (04921) 807-1136

#### Veranstaltung im Fachbereich Technik/Zentrale Studienberatung

Januar 2018

30.01. **Schnuppertag Technik**  
Infos/Anmeldung: [zsb@hs-emen-leer.de](mailto:zsb@hs-emen-leer.de) oder Tel.: (04921) 807-1371 oder 1373

#### Veranstaltungen des Zentrums für Weiterbildung (ZfW)

Januar 2018

26.01. Zertifikatsweiterbildung „**Kompetente Führung – Kompetente Leitung zur berufl. Professionalität**“  
(Förderung möglich)

Februar 2018

**Mathematischer Vorkurs**

#### Weitere ZfW-Veranstaltungen in 2018 (Termine N.N.)

Zertifikatsweiterbildung: **Betriebliches Gesundheitsmanagement**, 5. Durchlauf

Zertifikatsweiterbildung: **Psychosoziale Beratung**, 5. Durchlauf

**Advanced Gastanker Course** (fortlaufend)

#### Individuelle Inhouse-Schulungen

Passgenau für Ihr Unternehmen  
z. B. Herausforderungen im Projektmanagement, Industrie 4.0, Cybercrime und IT-Sicherheit, Gesundheitszirkel, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Prozessoptimierung etc.

Infos/Anmeldung:  
[silke.reblin@hs-emen-leer.de](mailto:silke.reblin@hs-emen-leer.de) oder Tel.: (04921) 807-7777 oder -1368

### NBank fördert Weiterbildung

#### „Kompetente Führung – Kompetente Leitung“

Abschluss: Zertifikat

Ziel: Kompetente Führung – Mitarbeiterzufriedenheit – Unternehmenserfolg

Prüfen Sie, ob Ihr Unternehmen eine Förderung bei der NBank Niedersachsen beantragen kann. Gefördert werden Lehrgangsgebühren und Freistellungen. Das ZfW hilft Ihnen gerne bei der Antragsstellung.

Start: 26. Januar 2018, Anmeldungen bis zum 15. Dezember 2017:

Zentrum für Weiterbildung der Hochschule Emden/Leer unter: (04921) 807-7777

Weitere Infos unter: [www.zfw.hs-emen-leer.de](http://www.zfw.hs-emen-leer.de)

**mei** ■

#### Herausgeber:

Das Präsidium der Hochschule Emden/Leer  
Constantiaplatz 4, 26723 Emden  
[www.hs-emen-leer.de](http://www.hs-emen-leer.de)

#### Redaktion:

Wilfried Grunau (V. i. S. d. P.),  
Redaktionsleiterin: Andrea Meinen (mei)  
Constantiaplatz 4, 26723 Emden

#### Redaktionelle Mitarbeit:

Mediavanti OHG: Peter Ringel (per),  
Alke zur Mühlen (azm)

#### Co-Lektorat:

Ellen Maßmann (Hochschule Emden/Leer)

**Verkauf:** Kommunikation & Wirtschaft GmbH,  
Ralf Niemyer, ☎ (0441) 9353-140

**Herstellung:** Kommunikation & Wirtschaft GmbH,  
Norbert Mandel, Britta Remberg-Brand

**Druck:** Brune-Mettcker Druck- und Verlags-GmbH,  
Wilhelmshaven

**Auflage:** 33 250 Stück

### Impressum

#### Verlag und Anzeigenakquisition:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH,  
Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg  
☎ (0441) 9353-0, Fax: (0441) 9353-200,  
[info@kuw.de](mailto:info@kuw.de), [www.kuw.de](http://www.kuw.de)

**Erscheinungsweise:** zwei Mal jährlich jeweils im Juni und Dezember

Das Manuskript ist Eigentum des Verlages. Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, jede Art der Vervielfältigung oder das gewerbsmäßige Abschreiben von Anschriften zum Zwecke der Weiterveräußerung, die Benutzung von Ausschnitten zur Werbung von Anzeigen sind verboten und werden als Verstoß gegen das Gesetz betr. den unlauteren Wettbewerb und als Verletzung des Urheberrechts strafrechtlich verfolgt. Hiervon abweichende Nutzungserlaubnisse bedürfen der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.



**WIR LEISTEN GROSSES.**

**BIST DU DABEI?**

## (JUNIOR) SOFTWAREENTWICKLER (W/M)

### Der professionelle Einstieg

Ab dem ersten Tag nimmst du aktiv an der Gestaltung sowie der Konzeption unserer Softwarelösungen teil und unterstützt anspruchsvolle Projekte. Neben der Beratung bestehender Kunden, fungierst du ebenso als Ansprechpartner während der Software-Einführung und nimmst Anpassungen sowie Erweiterungen zur Individualisierung vor. Unsere erfahrenen Kollegen geben dir hierbei als Coaches die passende fachliche Orientierung. Den Rahmen bilden unsere internen Mitarbeiterschulungen, mit denen wir eine individuelle Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter fördern.

### Das bringst du mit

- > Abgeschlossenes Informatikstudium oder vergleichbare Qualifikation.
- > Du kennst dich sehr gut in der objektorientierten PHP-Programmierung aus und bist sicher im Entwickeln von Web-Applikationen (HTML, CSS, javascript).
- > Deine Datenbank-Skills in MySQL sind überzeugend.
- > Idealerweise konntest du bereits Erfahrungen in der Nutzung von Versionskontrollsystemen (GIT) sammeln.

### ABSCHLUSSARBEITEN & PRAXISSEMESTER BEI HR4YOU

HR4YOU bietet Studierenden unterschiedlichster Fachrichtungen die Möglichkeit, Theorie und Praxis im Rahmen einer Abschlussarbeit oder Dissertation zu verbinden.

Mit einer erfolgreichen Abschlussarbeit schaffst du die besten Voraussetzungen für deinen direkten Karriereestieg bei HR4YOU. Wir sind offen für deine Themen und Ideen!

### DEINE BEWERBUNG BEI HR4YOU

Wir erwarten keine Experten zum Beginn des Berufseinstiegs, Praxissemesters oder der Thesis. Was uns wichtig ist: die Begeisterung für unsere Softwarelösungen. Dafür bieten wir spannende Projekte, ein Arbeitsumfeld zum Wohlfühlen und ein junges dynamisches Team, das diese Begeisterung teilt.

Weitere Informationen findest du auf unserer Webseite unter:  
[www.hr4you.de/karriere](http://www.hr4you.de/karriere)

### HR4YOU - Pionier im Cloud-Computing

HR4YOU ist der Spezialist für Human Relationship Management Systeme, die die Personalarbeit effizient und nachhaltig optimiert. Moderne Lösungen erfordern neben einer hohen Standardisierung ein maßgeschneidertes Customizing. Standard und Individualität zu vereinen, ist bei HR4YOU Programm.

## HR4YOU Benefits

- > Weiterbildungen
- > Unbefristete Arbeitsverträge
- > Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld
- > Vertrauensarbeitszeit
- > Mineralwasser, frisches Obst, Kaffee und Tee
- > Kicker-Challenge
- > Große Küchen
- > Tolles kollegiales bis freundschaftliches Arbeitsklima
- > Flache Hierarchie
- > FedEX-Days (Hackathon)

Das meint 24 Stunden-Programmierung an frei wählbaren Projekten in Kleingruppen mit abschließendem Kurzreferat. Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig, für Vollverpflegung wird gesorgt.

**HR4YOU AG**  
WIRKUNGSVOLL BESSER FÜR UNTERNEHMEN

**Deine Ansprechpartnerin:**  
Ute Rekemeyer, Vorstand  
Ulbarger Straße 52 | 26629 Großefehn  
04945 91590-0 | [personal@hr4you.de](mailto:personal@hr4you.de)